

# **Gottesdienst am 26.07.2020 Bad Salzhausen und Nidda**

7. n. Trinitatis: Hebr. 13

Orgel

## **Einführung**

Nur Bad Salzhausen:

Liebe Gemeinde,

herzlich willkommen zum Gottesdienst hier im  
Gemeindehaus.

Zum Ablauf:

singen nicht erlaubt; verkürzte Liturgie, gesprochene  
Antworten; Mund-Nasen-Bedeckung, darf aus  
gesundheitlichen Gründen auch abgenommen werden.

Ich ohne MNB, 4 m Abstand.

Desinfektion der Hände empfohlen.

## **Wochenspruch**

Epheser 2,19

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge,  
sondern Mitbürger der Heiligen  
und Gottes Hausgenossen.“

## **Orgelstück**

Pfr.: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gem. (gesprochen): Amen.

Wir beten mit Worten aus dem Psalm 107,1-9:

Danket dem HERRN; denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich.

So sollen sagen, die erlöst sind durch den HERRN,

die er aus der Not erlöst hat,

die er aus den Ländern zusammengebracht hat  
von Osten und Westen, von Norden und Süden.

Die irregingen in der Wüste, auf ungebahntem Wege,

und fanden keine Stadt, in der sie wohnen  
konnten,

die hungrig und durstig waren  
und deren Seele verschmachtete,

die dann zum HERRN riefen in ihrer Not  
und er errettete sie aus ihren Ängsten

und führte sie den richtigen Weg,  
dass sie kamen zur Stadt, in der sie wohnen konnten:

Die sollen dem HERRN danken für seine Güte /  
und für seine Wunder, die er an den  
Menschenkindern tut,

dass er sättigt die durstige Seele  
und die Hungrigen füllt mit Gute.

Kommt, lasst uns den Herrn anbeten!

Gem. (gesprochen):

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten:

Danke, Herr, für die Rettung.

dass du für uns da bist,

dass du dich unseres Lebens annimmst.

In aller Not hast du dich deines Volkes erbarmt

und ihnen immer wieder geholfen.

Du bist auch in den Krisen unseres Lebens an unserer Seite

und führst uns immer wieder zum Leben.

Du richtest uns auf, bei dir bleiben wir geborgen.

Von dir haben wir, was dem Leben dient.

Du schenkst, was wir brauchen

an Nahrung und Kleidung, an Fürsorge und Trost.

Deine Liebe hat kein Ende, dafür danken wir dir

und bitten:

Stärke uns, deiner Liebe zu vertrauen

und lass deine Liebe in uns und durch uns wirken.

Mache uns zu Tätern deines Wortes,

lass uns weitergeben, was du uns schenkst.

Dies bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,

unsren Herrn, der mit dir und dem Heiligen Geist

lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Gem. (gesprochen): Amen.

Pfr.: Die Lesung des heutigen Sonntags steht im Joh 6,1-15:

Danach fuhr Jesus weg über das Galiläische Meer, das auch See von Tiberias heißt. Und es zog ihm viel Volk nach, weil sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat. Jesus aber ging auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern. Es war aber kurz vor dem Passa, dem Fest der Juden. Da hob Jesus seine Augen auf und sieht, dass viel Volk zu ihm kommt, und spricht zu Philippus: Wo kaufen wir Brot, damit diese zu essen haben? Das sagte er aber, um ihn zu prüfen; denn er wusste wohl, was er tun wollte. Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Silbergroschen Brot ist nicht genug für sie, dass jeder ein wenig bekomme. Spricht zu ihm einer seiner Jünger, Andreas, der Bruder des Simon Petrus: Es ist ein Kind hier, das hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; aber was ist das für so viele? Jesus aber sprach: Lasst die Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Ort. Da lagerten sich etwa fünftausend Männer. Jesus aber nahm die Brote, dankte und gab sie denen, die sich gelagert hatten; desgleichen auch von den Fischen, soviel sie wollten. Als sie aber satt waren, sprach er zu seinen Jüngern: Sammelt die übrigen Brocken, damit nichts umkommt. Da sammelten sie und füllten von den fünf Gerstenbroten zwölf Körbe mit Brocken, die denen übrigblieben, die gespeist worden waren. Als nun die Menschen das

Zeichen sahen, das Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen soll. Als Jesus nun merkte, dass sie kommen würden und ihn ergreifen, um ihn zum König zu machen, entwich er wieder auf den Berg, er selbst allein.

Selig sind, die Gottes Wort hören und bewahren.

Halleluja.

Gem. (gesprochen): Halleluja

(in der Passionszeit: Amen.)

Pfr + Gem.: Lasst uns gemeinsam unseren christlichen  
Glauben bekennen:  
Ich glaube an Gott, den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde;  
und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben. Amen.

# Orgelstück

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder!

Das Predigtwort für den heutigen Sonntag, steht:  
Hebräerbrief 13,1-3

Bleibt fest in der brüderlichen Liebe. Gastfrei zu sein vergesst nicht; denn dadurch haben einige ohne ihr Wissen Engel beherbergt. Denkt an die Gefangenen, als wärt ihr Mitgefangene, und an die Misshandelten, weil auch ihr noch im Leibe lebt.

Liebe Schwestern und Brüder!

Bleibt. Wenn ein Wort den Hebräerbrief beschreibt, dann dieses Wort: Bleibt. Bleibt beim Glauben an den Herrn Jesus Christus. Bleibt beim Heil, das er euch schenkt, bleibt in der Gemeinde, wo Gottes Wort gelehrt wird, wo ihr Gottes Zusagen hören könnt, bleibt in der Liebe Gottes, die kein Ende hat in Ewigkeit.

Bleibt, denn Gott bleibt bei euch. Er hat euch ein Versprechen gegeben, dass auf Erden seines Gleichen sucht. Dieser Gott hat alles getan, damit wir bleiben können. Denn, was uns trennt, das hat er auf seine Schultern genommen, was uns hindert, bei Gott zu sein, hat er überwunden. Gott hat die Hürden hinweggenommen, das Heiligtum geöffnet. Wir dürfen und sollen direkt mit ihm zu tun haben. Christus hat ein für alle Mal die Schuld getragen, nicht für sich,

sondern für die ganze Welt, also für uns. Unsere Fehler und Schwächen, unsere Sünden hat er auf sich genommen und für uns den Tod erduldet, um für uns das Leben zu gewinnen durch die Auferstehung. Eine größere Liebe kann er nicht zeigen, als dass er für uns stirbt und uns von unserer Schuld erlöst. Zwischen Gott und den Menschen, ist alles seit dem im Reinen. Gott kommt und bleibt in eurem Leben, sagt euch Vergebung und Leben zu, das bleibt bis in Ewigkeit. Gottes Liebe bleibt. Auf sie können wir vertrauen, auf ihr unser Leben aufzubauen, von ihr kann uns nichts trennen. Jesus hat die bleibende Liebe Gottes verkündigt und uns gerufen, dass wir mit seinem Volk gerettet sind.

Gott bleibt. So bleibt bei Gott. Du musst nichts tun außer zu bleiben. Du musst keine Leistung erbringen, damit diese Liebe bleibt. Die Vorbilder im Glauben sind Vorbilder des Bleibens, des Vertrauens auf die Zusagen Gottes. Auch und gerade in schweren Zeiten. Auch wenn die Mahnungen am Ende des Hebräerbriefes so scheinen, als wären das die Leistungen, die wir erbringen müssten. So geht es doch nicht um Leistung. Zu unserem Heil können wir ja nichts beitragen. Das hat Jesus schon alles getan. Aber die Liebe Jesu will uns durchdringen. Die bleibende Gegenwart Gottes will uns ermutigen, ihm mit allem zu folgen, was uns möglich ist. Denn wo seine Liebe in uns wirkt, da wird das Bleiben in der

Liebe zur Selbstverständlichkeit. Die Mahnung ist eine abschließende Feststellung. Wo Gott bleibt und die Liebe bleibt, wo Verheißung und Erfüllung bleiben, wo Menschen die Gemeinschaft Jesu erfahren und Gemeinschaft haben, da ist auch die bleibende Liebe untereinander das Zeichen der bleibenden Gegenwart Gottes, seiner Liebe.

Zwei Beispiele aus der längeren Liste, die noch folgt, nimmt das Predigtwort auf. Gastfreundschaft und Gefangenenumfürsorge.

Damals gab es kaum Gasthöfe und wenn, waren es nicht gerade ansprechende Etablissements, da sie oft auch der Prostitution dienten. Da schickt man keinen Freund hin, und erst recht keinen Bruder oder keine Schwester im Glauben. Man half sich in der frühen Christenheit. Die Christen fielen auf, durch die Unterstützung, die sie einander gaben. Mancher Gast wurde zum Boten Gottes, weil er von seinen Reisen berichtete, von anderen Gemeinden, von der Stärkung im Glauben, die man in anderen Gemeinden erfuhr und die Liebe, die dort gezeigt wurde. Engel, das sind hier nicht geflügelte Wesen, sondern Botschafter der Gnade Gottes. Christen ermutigten sich gegenseitig durch Gottes Wort und die Liebe und wurden so zu Gottes Boten. Wie eine Frau, die mich einmal in der Seelsorge verwundert fragte, warum ihre Bekannte sie als Engel bezeichnete. Sie hatte Gutes getan. Sie hatte ihre Bekannte unterstützt. Sie hat ihr Mut

gemacht und das, obwohl sie eigentlich mit dem Glauben bis dahin gar nicht so viel zu tun hatte. Deshalb wurde sie zum Engel für ihre Freundin. Gott hatte sie gesandt, das Gute zu tun.

Seine Liebe bahnt sich einen Weg, damit er die Menschen erreicht. Er bedient sich auch der Menschen, um seine Botschaft zu senden. Er bedient sich unserer Liebe. Er nimmt uns hinein in sein Werk, lässt uns weitergeben, was er uns schenkt. Er braucht keine geflügelten Wesen, er braucht uns. Wir können zu Engeln, zu Boten Gottes werden, wenn wir von ihm und seiner Liebe erzählen und anderen Menschen helfen, ihnen beistehen, sie ermutigen und aufrichten. Bleibt in der Liebe, zeigt in eurer Liebe, welche Botschaft euch erreicht hat, was euer Leben verändert, das könnt ihr an der Liebe erkennen.

Das zweite Beispiel war die Gefangenfürsorge. Ich habe jetzt bewusst nicht Gefängnisseelsorge gesagt, weil da ein gewaltiger Unterschied besteht. Damals waren die Gefangenen auf die Versorgung durch Angehörige und Freunde angewiesen. Paulus schreibt immer wieder davon, dass die Gemeinden für ihn sorgen. In den feuchten Verließen gab es selten genug etwas zu essen oder sauberes Trinkwasser. Die Wächter wurden bestochen, damit sie es zuließen, dass jemand durchgelassen wird, der Nahrung und Trinken brachte, frische Kleidung oder manchen Zuspruch. Die Gemeinden sorgten sich um ihre

Gemeindeglieder, die oft wegen Verleumdungen inhaftiert wurden, oder weil sie den Kaiser nicht huldigten. Die Gefangenen brauchten die Unterstützung, die Liebe der Gemeinde, um zu überleben. Christen kümmerten sich um die Gefangenen, sie versorgten sie, weil die Liebe die Gemeindeglieder dazu brachte, keinen zu vergessen, der mit ihnen Christ ist und in der Liebe Gottes stand. Heute ist bei uns in Deutschland davon die Gefängnisseelese sorge geblieben, die sich um das seelische Wohl der Gefangenen kümmert. Denn es muss keiner mehr um sein Essen bangen. In anderen Ländern sieht es aber noch anders aus. Verfolgungen und Inhaftierungen gibt es bis heute.

Die Liebe Gottes gibt uns heute unsere Aufgaben. Jeder sieht andere Not. Beispielsweise der Pastor, der seit Jahren auf die Missstände bei Tönjes aufmerksam machte. Nöte herrschen in den von den Pandemielockdown betroffenen Gebieten. Menschen hungern, weil sie ohne Arbeit kein Essen mehr kaufen können. Andere sorgen sich um ihre Zukunft hier, weil der Arbeitsplatz gefährdet ist oder die Kurzarbeit zum finanziellen Engpass führt. In der Zeit der Pandemie sind Menschen einsam geworden. Mancher braucht wieder Nähe, das Gefühl nicht vergessen zu sein. Wahrgenommen zu werden, ernstgenommen zu werden in der Not, das wünschen sich viele.

Bleibt in der Liebe, fordert uns der Hebräerbrief auf. Generell gilt die Aufforderung, unserer Liebe ein Ziel zu geben. Denn Christsein geht nur so, dass wir lieben, dass wir Gottes Liebe durch uns wirken lassen und selbst zu Liebenden werden.

Die Hoffnung, die uns trägt, soll auch andere tragen, das Wort, das uns aufrichtet, auch anderen Mut machen, die Gabe, die uns Leben schenkt, auch anderen zum Leben dienen.

Unserer Phantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Unsere Liebe hat viele Adressaten. Aber ihr Merkmal ist, dass sie nicht uns gilt, sondern dem oder der anderen, dass sie uns wahrnehmen lässt, wo wir konkret beistehen und helfen können. Dazu will Gottes Liebe uns bringen.

Vielleicht gehen sie nachher heim und haben einen Gedanken dazu, wem sie helfen können. Zögern sie nicht, es zu tun. Sie können für manchen Menschen zum Engel werden. Lassen sie sich dazu berufen. In der gegenseitigen Liebe, wird unser Glaube konkret. In der Gemeinschaft können wir sie leben und damit Gottes Liebe preisen und ihm danken für die gute Gabe seiner Liebe. Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

# Orgelstück

## Abkündigungen

### Kollekte:

Die Kollekte des heutigen Gottesdienstes ist bestimmt die Ökumene- und Auslandsarbeit der EKD.

Die Kollekte des letzten Gottesdienstes war bestimmt für die eigenen Gemeinde und betrug Bad Salzhausen \_\_\_\_\_ / Nidda 60€.

Gott segne Geber und Gaben.

## Fürbitten

(Die Gemeinde erhebt sich)

Pfr.: Lasst uns beten.

Herr, unser Gott, deine Liebe hört nicht auf, sie bleibt.

Wir danken dir, dass du uns die Zusagen gibst,  
dass wir erlöst sind und das Leben bei dir finden.

Deine Liebe stärkt uns im Leben,  
deine Gnade macht uns froh.

Danke, Herr, für deine Liebe.

Nun bitten wir dich,  
stärke in uns, was du uns schenkst,  
lass deine Liebe in uns wirken, dass auch wir lieben.

Hilf uns, unsere Aufgabe zu sehen,  
in die du uns sendest.

Lass uns zu deinen Boten werden,  
wenn wir andere besuchen,  
wenn wir Mitmenschen unterstützen,  
wenn wir Fremden Hoffnung geben,  
wenn wir Kranken beistehen.

Du hast für jeden von uns Aufgaben,

in die deine Liebe uns führt.

Lass uns erkennen, wohin du uns führst.

Wir bitten für die Notleidenden bei uns und in der Welt.

Wir beten für die Hungernden, dass sie Unterstützung finden,

für die Arbeitslosen, dass sie wieder Arbeit finden,

für die Verzweifelnden, dass sie wieder aufgerichtet werden,

für die Schwachen, dass sie Kraft erfahren.

Lass uns unseren Beitrag leisten.

Die Coronapandemie hat die Welt noch im Griff.

Wir beten für die Forscher, dass sie zu Ergebnissen kommen, die den Menschen helfen.

Für die Politiker, dass sie für ihre Völker sorgen und das Richtige tun.

Für die Krawallmacher, dass sie zur Vernunft kommen und nicht die Freiheit gefährden.

Herr, lass alle Menschen von deiner Liebe erfahren Und leite Sie, deinem Willen zu folgen.

**Bad Salzhausen: Besonders bitten wir heute für**

””

**Herr, wir haben ihn deine Barmherzigkeit anvertraut.**

**Erfülle an ihm deine Verheißen.**

**Lass ihn bei dir geborgen sein, wie du es verheißen hast.**

**Begleite die Angehörigen weiterhin in ihrer Trauer.**

**Stärke sie durch deine Gegenwart.**

**Erfülle sie mit deiner Liebe**

und hilf ihnen, die Trauer zu überwinden,  
Für uns alle bitten wir um deinen Trost und Segen.  
Nimm dich unseres Lebens an, führe uns zu dir.  
Lass uns dir in der Liebe folgen  
bis unser Leben durch deine Gnade vollendet wird  
in deinem Reich in Ewigkeit.

In der Stille tragen wir vor dich, Gott,  
was uns persönlich bewegt.

(Stille)

Herr, wir beten für alles,  
was wir uns persönlich von dir erhoffen,  
Wir vertrauen darauf,  
dass du alle unsere Bitten kennst  
und weißt, was wir bedürfen.

So legen wir all unsere Bitten in das Gebet,  
das dein Sohn uns gelehrt hat.

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme,

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Pfr.: Gehen sie mit dem Segen des Herrn.  
Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig,  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und schenke dir Frieden.  
Gem. gesprochen: Amen.

**(stilles Gebet) Orgelnachspiel**